

Stürme.

Roman von Ludwig Schacht.

(13. Fortsetzung.)

Esse hatte früher deshalb ihre Freundin viel bewundert und geliebt... Du tauchst wie eine Inzianerin plötzlich auf und im nächsten Augenblick verschlingst dich der Wald!

Herr von Solbach hatte den Wunsch seiner Tochter erfüllt und für sie ein hübsches, kleines Anbaugebiet in einem der anmutigsten Gegenden des Rheins erworben.

Wenn auch schon die Trauer in dem freierlichen Hause eine große Festlichkeit ausgeschlossen hätte, so würde Esse doch darauf bestehen haben, daß die Hochzeit in größter Stille begangen würde.

Selbst die heutige Hochzeitfeier brachte bei diesem Paare keine Annäherung hervor. Arnulf war bei dem Anblick seiner Brautjungfer freudig überrascht.

Arnulf erkannte sogleich seine Uebereilung; oder sie war nicht mehr gut zu machen, und so hielt er es auch für das Klügste, zu schweigen.

Der junge Solbach fühlte wohl den verheerenden Vorwurf, der in den Worten des Grafen lag.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

diesmal doch nicht unterdrücken konnte, und nun kam sie ihm viel milder, weicher, viel liebenswürdiger vor; alles Schöne und Seltene, das sie sonst gegeist, war von ihr abgestreift.

Ob Arnulf und Waltraud von ähnlichen Empfindungen heimgeleitet wurden? Sie waren beide Naturen, die sich von augenblicklichen Eindrücken nicht leicht mit fortziehen ließen.

So lange sie der unbesiegbare Größ des Vaters getrennt hatte, mochte es auf sie alle einen eigenhümlichen Reiz ausgeübt haben, sich heimlich zu sehen und zu sprechen.

Raum hatte sich der Wagen in Bewegung gesetzt, da lud Frau von Solbach ihre Gäste zur Rückkehr in das Haus ein.

Arnulf hatte sich in dem Anblick seiner Brautjungfer freudig überrascht, wie bald für ihren Verlust einen Ersatz.

Arnulf erkannte sogleich seine Uebereilung; oder sie war nicht mehr gut zu machen, und so hielt er es auch für das Klügste, zu schweigen.

Der junge Solbach fühlte wohl den verheerenden Vorwurf, der in den Worten des Grafen lag.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

Bald war die Trauungsfeierlichkeit vorüber, und das Brautpaar, begleitet von allen Anwesenden, verließ das erteliche Haus.

Trotzdem Esse mußte, daß die sorgfältige Aufsicht und Ueberwachung des Gartens angeordnet worden, konnte sie doch nicht rasch genug mit dem Etwas in den Wagen kommen.

Ob Arnulf und Waltraud von ähnlichen Empfindungen heimgeleitet wurden? Sie waren beide Naturen, die sich von augenblicklichen Eindrücken nicht leicht mit fortziehen ließen.

Raum hatte sich der Wagen in Bewegung gesetzt, da lud Frau von Solbach ihre Gäste zur Rückkehr in das Haus ein.

Arnulf hatte sich in dem Anblick seiner Brautjungfer freudig überrascht, wie bald für ihren Verlust einen Ersatz.

Arnulf erkannte sogleich seine Uebereilung; oder sie war nicht mehr gut zu machen, und so hielt er es auch für das Klügste, zu schweigen.

Der junge Solbach fühlte wohl den verheerenden Vorwurf, der in den Worten des Grafen lag.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

Arnulf unterlag auch wirklich dem Zauber, den die Hochzeitsfeier der Schwester auf ihn ausübte.

ganz auf sich selber ruhende Mensch, wie ihn der Vater stets geschilbert hatte. Der wußte gewiß immer, was er wollte; er nahm die richtige Entscheidung seines Vaters, daß die Haus-hälterin ihn nicht sogleich in's Schloß eingelassen, sehr gleichmüthig hin und entgegnete nur mit einem Verleihen des Mundes, das ein Lächeln sehr sollte, bei dem aber nur seine prächtigen Zähne zum Vorschein kamen.

Die Baronin zweifelte nicht daran — ihr ältester Sohn fand sich hier völlig zurecht und in der Erfüllung seiner Pflichten, die ihm zugefallen, seine volle Befriedigung.

Arnulf hielt diesen stehenden Blick recht aus; er fand ihn nur etwas unruhig; in Erinnerung an das tragische Ereigniß sagte er jedoch sehr ernst und nicht ohne Bewegung:

Die beiden Frauen eilten sogleich dem eintretenden Gaste entgegen und begrüßten ihn mit großer Herzlichkeit.

„Rein Zweifel! Das ist Edgar!“ und sich zu Käthe wendend, fragte sie: „Wo ist der Herr geblieben?“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

ganz auf sich selber ruhende Mensch, wie ihn der Vater stets geschilbert hatte. Der wußte gewiß immer, was er wollte; er nahm die richtige Entscheidung seines Vaters, daß die Haus-hälterin ihn nicht sogleich in's Schloß eingelassen, sehr gleichmüthig hin und entgegnete nur mit einem Verleihen des Mundes, das ein Lächeln sehr sollte, bei dem aber nur seine prächtigen Zähne zum Vorschein kamen.

Die Baronin zweifelte nicht daran — ihr ältester Sohn fand sich hier völlig zurecht und in der Erfüllung seiner Pflichten, die ihm zugefallen, seine volle Befriedigung.

Arnulf hielt diesen stehenden Blick recht aus; er fand ihn nur etwas unruhig; in Erinnerung an das tragische Ereigniß sagte er jedoch sehr ernst und nicht ohne Bewegung:

Die beiden Frauen eilten sogleich dem eintretenden Gaste entgegen und begrüßten ihn mit großer Herzlichkeit.

„Rein Zweifel! Das ist Edgar!“ und sich zu Käthe wendend, fragte sie: „Wo ist der Herr geblieben?“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

ganz auf sich selber ruhende Mensch, wie ihn der Vater stets geschilbert hatte. Der wußte gewiß immer, was er wollte; er nahm die richtige Entscheidung seines Vaters, daß die Haus-hälterin ihn nicht sogleich in's Schloß eingelassen, sehr gleichmüthig hin und entgegnete nur mit einem Verleihen des Mundes, das ein Lächeln sehr sollte, bei dem aber nur seine prächtigen Zähne zum Vorschein kamen.

Die Baronin zweifelte nicht daran — ihr ältester Sohn fand sich hier völlig zurecht und in der Erfüllung seiner Pflichten, die ihm zugefallen, seine volle Befriedigung.

Arnulf hielt diesen stehenden Blick recht aus; er fand ihn nur etwas unruhig; in Erinnerung an das tragische Ereigniß sagte er jedoch sehr ernst und nicht ohne Bewegung:

Die beiden Frauen eilten sogleich dem eintretenden Gaste entgegen und begrüßten ihn mit großer Herzlichkeit.

„Rein Zweifel! Das ist Edgar!“ und sich zu Käthe wendend, fragte sie: „Wo ist der Herr geblieben?“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

ganz auf sich selber ruhende Mensch, wie ihn der Vater stets geschilbert hatte. Der wußte gewiß immer, was er wollte; er nahm die richtige Entscheidung seines Vaters, daß die Haus-hälterin ihn nicht sogleich in's Schloß eingelassen, sehr gleichmüthig hin und entgegnete nur mit einem Verleihen des Mundes, das ein Lächeln sehr sollte, bei dem aber nur seine prächtigen Zähne zum Vorschein kamen.

Die Baronin zweifelte nicht daran — ihr ältester Sohn fand sich hier völlig zurecht und in der Erfüllung seiner Pflichten, die ihm zugefallen, seine volle Befriedigung.

Arnulf hielt diesen stehenden Blick recht aus; er fand ihn nur etwas unruhig; in Erinnerung an das tragische Ereigniß sagte er jedoch sehr ernst und nicht ohne Bewegung:

Die beiden Frauen eilten sogleich dem eintretenden Gaste entgegen und begrüßten ihn mit großer Herzlichkeit.

„Rein Zweifel! Das ist Edgar!“ und sich zu Käthe wendend, fragte sie: „Wo ist der Herr geblieben?“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“

„Nun erhob sich die Baronin rasch. Du bist hier doch gleich zu uns führen wollen, bemerkte sie etwas un-müthig.“